

➤ **Gedanken zum Mittwoch, 02.12.2020**



*Pfr. Bernd Töpfer, Marktheidenfeld*

***Bahn frei!***

Seit Anfang der Woche haben wir einen Adventskalender geschaltet: **„Bei Anruf: Advent!“**. Unter unten genannter Nummer können Sie anrufen und für jeden Tag bis zum Heiligen Abend ein anregendes Wort hören, gesprochen von vertrauten Stimmen aus unserer Gemeinde. Am 1. Adventssonntag habe ich den Anfang gemacht:

*„Bahn frei, jetzt komm‘ ich“*, rufen Kinder, wenn sie mit dem Fahrrad oder mit Roller-Skates eine abschüssige Strecke hinunter brausen. Sie genießen das Gefühl, freie Bahn zu haben, um ein Stück Welt in Besitz nehmen zu können.

Heute ist der 1. Adventssonntag. *„Bahn frei für das Kind in der Krippe, den Retter der Welt“*, möchte ich Ihnen heute zurufen, gerade auch, weil dem Christfest in 4 Wochen scheinbar noch gar so viele Hindernisse im Wege stehen.

Liebe Hörerinnen und Hörer, adventliche Stimmung mag in diesem Jahr gar nicht so recht aufkommen. Corona verhindert Weihnachtsmärkte und Glühwein, Adventskonzerte und die heimelige Atmosphäre in geschmückten, vollbesetzten Kirchen. Auch die momentane Anspannung ist ein Hindernis, immer diese Fragen: „Stimmt der Abstand?“ „Was geht noch?“ „Was darf ich jetzt nicht mehr?“. Bei manchen von Ihnen mag auch die Angst vor einer Infektion oder überhaupt die Sorge um die eigene Gesundheit oder die der nächsten Angehörigen im Vordergrund stehen. Vielleicht ist es die Befürchtung, dass wegen der Kontaktbeschränkungen die erwachsenen Kinder an Weihnachten gar nicht nach Hause kommen können? Bei so vielen Hindernissen wie soll es da in diesem Jahr Weihnachten werden? Wie sehr sehnen wir uns nach Trost, nach Worten, die uns gut tun - gerade jetzt.

Ein Wort, das mir in der Adventszeit ganz wichtig geworden ist, steht bei Jesaja im 40. Kapitel, gleich am Anfang: *„Tröstet, tröstet mein Volk“ spricht euer Gott. ... „Predigt, dass die Knechtschaft ein Ende hat, dass die Schuld vergeben ist. ... Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene*

*Bahn unserm Gott! Alle Täler sollen erhöht werden und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden.“*

Wenn wir uns kräftemäßig tatsächlich wie in einer Wüste fühlen, wenn wir mitten drin sind im tiefen Tal der Trauer oder wenn ganze Berge von Anforderungen vor uns stehen, dann bildet gerade das das unwirtliche Gelände, in dem Gott zu uns kommen will. Berge, Täler, alle Hindernisse sollen beiseite geräumt werden, damit Gott freie Bahn zu uns hat. Eine ziemlich umwälzende Botschaft: Es ist Advent: Christus kommt zu uns. Und das tut uns gut. Lassen wir es geschehen?

Ich weiß, dass heute am 1. Advent, so wie an den kommenden Sonntagen auch, jeweils um 18:00 Uhr viele Menschen ihre Fenster öffnen oder auf den Balkon hinausgehen und in die Nachbarschaft hinein singen: *„Macht hoch die Tür, die Tor‘ macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit.* Möge es in diesem Sinn bei uns Advent werden.

Herzliche Grüße und Segenswünsche für die Adventszeit, Ihr Pfarrer Bernd Töpfer,  
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Unsere kleine 3-Minuten-Andacht hören Sie unter der Nummer **09391 - 91 81 4 21**.  
Ein zweites Angebot haben verschiedene Pfarrerinnen und Pfarrer, Prädikantinnen und Prädikanten unseres Dekanates Lohr für Sie vorbereitet: „Einen geistlichen Adventskalender“ am Telefon unter der Nummer **09352 - 606 99 15**.